



European Organisation  
for Astronomical  
Research in the  
Southern Hemisphere

Organisation Européenne  
pour des Recherches  
Astronomiques  
dans l'Hémisphère Austral

Europäische Organisation  
für astronomische  
Forschung in der  
südlichen Hemisphäre



## ESO Supernova — Planetarium & Besucherzentrum

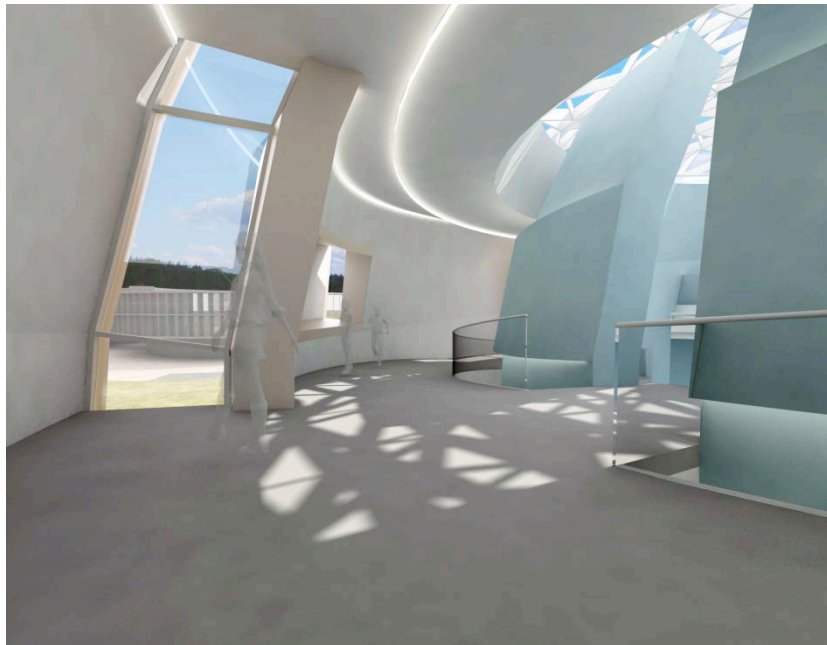
ESO Headquarters  
Karl-Schwarzschild-Straße 2  
85748 Garching bei München  
Germany

Phone +49 89 320 06-0  
Fax +49 89 320 23 62  
[www.eso.org](http://www.eso.org)  
ESO is a member of the EIROforum

Commerzbank München, Account No. 2 102 002  
BLZ 700 400 41  
SWIFT-Code COBADEFF700  
IBAN DE09 7004 0041 0210 2002 00

## Allgemeine Informationen

- Das ESO Supernova – Planetarium und Besucherzentrum wird sich am ESO-Hauptsitz auf dem Forschungscampus Garching, etwa 15 Kilometer nördlich von München.
- Die Einrichtung wird in all ihren Facetten zweisprachig gestaltet sein – vom Empfang bis hin zu den Planetariumsshows und Informationsmaterialien.
- Der Bau des neuen Gebäudes zur Popularisierung der Astronomie wird durch eine Spende der Klaus Tschira Stiftung, einer deutschen gemeinnützigen Organisation zur Förderung der Naturwissenschaften, der Mathematik und der Informatik. Das Projekt basiert auf einer Idee, die aus einer Kooperation zwischen der ESO und dem Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS) hervorgegangen ist – dem Forschungsinstitut der Klaus Tschira Stiftung.
- Der laufende Betrieb des neuen Zentrums wird mit finanzieller Unterstützung der ESO gewährleistet sein. Es soll den Menschen als Inspiration für den Blick hinauf zu den Sternen dienen und der breiten Öffentlichkeit die Bedeutung der Astronomie und ihre Wirkung auf unseren Alltag vermitteln.
- Die Bauarbeiten sollen Ende 2014 beginnen.
- Als Öffnungszeiten sind 10:00 bis 20:00/21:00 Uhr an Werktagen sowie an mindestens einem Wochenendtag vorgesehen.



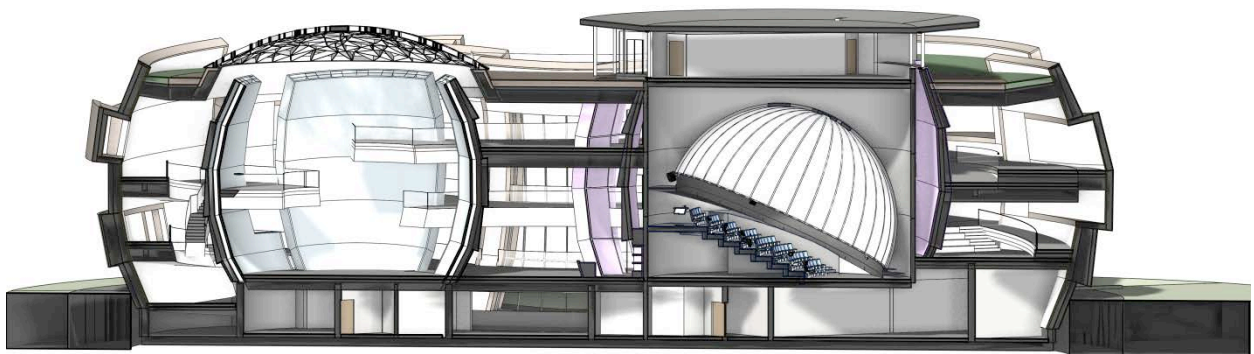
## Ziele

- Junge Menschen für Wissenschaft und Technologie zu begeistern.
- Verschiedensten Zielgruppen von Laien bis hin zu Entscheidungsträgern die faszinierende Welt der Astronomie zu öffnen.
- Dem Besucher die Augen für das Universum zu öffnen und ihm die kosmische Heimat unseren eigenen kleinen Planeten im Universum aufzuzeigen.
- „Astro-Touristen“ einen Ort anzubieten, an dem sie unser atemberaubendes Universum entdecken und die fantastischen Anlagen kennenlernen können, mit denen der Kosmos erforscht wird, ein Spaziergang mitten durch einige der schönsten Ansichten des Universums inklusive.
- Die Verbindung zwischen Kultur und Astronomie zu nutzen, um die Astronomie auch wissenschaftsfernem Publikum nahezubringen.
- Europäern europäische Astronomie und die ESO ans Herz zu legen und ihnen die Möglichkeit zu bieten nachzuvollziehen und zu verstehen, welche Rolle sie spielen.
- Die Bedeutung von Organisationen wie der ESO oder der Max-Planck-Institute herauszustellen und dem Gemeinwesen und der öffentlichen Hand zu verdeutlichen, welche Rolle sie spielen.
- Ein Bewusstsein für die wissenschaftlichen und technologischen Fortschritte zu schaffen, die in Europa und bei der ESO erreicht werden.
- Besuchern ein einmaliges Erlebnis bieten, indem man sie anhand einer einladenden interaktiven und virtuell erweiterten Ausstellung das Universum tatsächlich spüren lässt, zum Staunen über die europäischen Einrichtungen einlädt und ihre Aktivitäten und die so gewonnenen Ergebnisse und ihre Bedeutung verständlich darstellt.
- Den persönlichen Kontakt zu Wissenschaftlern ermöglichen um junge Leute zu inspirieren

## Das Gebäude

- Das einzigartige Design des neuen Gebäudes wird einem Doppelsternsystem ähneln, in dem Masse von einem Stern zum anderen übertragen wird, was schließlich zu einer Supernovaexplosion führt.
- Das Design des eindrucksvollen, schnittigen Gebäudes ist von Klaus Tschira mit Unterstützung des Darmstädter Architekturbüros Bernhardt+Partner konzipiert worden.
- Das neue Zentrum wird die „Schwester“ des Hauses der Astronomie werden, einem Zentrum für astronomische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Heidelberg, das Ende 2008 von der der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften und der Klaus Tschira Stiftung gegründet wurde und ebenfalls von Bernhardt+Partner gestaltet wurde.

- Das neue Gebäude wird in die existierende Infrastruktur integriert werden und bestehende Wege und Eingangspunkte nutzen, wodurch ein einfacher Zugang sowohl für Besucher als auch für Mitarbeiter gewährleistet wird.
- Das Gebäude besteht aus einem Untergeschoss, Erdgeschoss und drei weiteren Stockwerken.
- Die Fläche für permanente Ausstellungen wird 2189 m<sup>2</sup> betragen und sich über Erdgeschoß und die ersten beiden oberen Stockwerke verteilen.
  - Das Erdgeschoss beinhaltet ein modernes Ganzkuppel-Planetarium.
  - Das dritte Stockwerk enthält einen Seminarbereich.
  - Das Untergeschoss vereint Garderoben und Toiletten sowie einen Imbissbereich. Auch die Tageslichtbüros der Mitarbeiter werden dort untergebracht sein.
- Der Entwurf des neuen Komplexes beinhaltet außerdem eine Zufahrtsstraße für Wartungsarbeiten und Notfälle und zusätzliche Parkflächen für Mitarbeiter und Besucher.



## Nutzung der einzelnen Stockwerke

### 1 Foyer im Erdgeschoss

- Der Eingangsbereich im Erdgeschoss dient als Empfangsbereich für alle Besucher der Einrichtung.
- Wer weitere Gebäude am ESO-Standort besichtigen möchte, kann am Empfang eine Führung buchen
- Angrenzend an den Empfangsbereich ist ein Shop vorgesehen, in dem Souvenirs erworben werden können.

## 2 Planetarium und Hörsaal im Erdgeschoss

- Das moderne Ganzkuppel-Planetarium mit einem Durchmesser von 14 Metern wird 110-115 Besucher fassen. Die Sitze haben eine einheitliche Blickrichtung, die Neigung wird 20-25° betragen.
- Die ESO rechnet mit 3-7 Planetariumsshows pro Tag.
- Es wird sich um eines von nur etwa 10 digitalen Ganzkuppel-Planetarien in Deutschland handeln.

## 3 Ausstellungsbereich vom Erdgeschoss bis in das zweite Obergeschoss

- Die Ausstellungsfläche wird größer als 2000 m<sup>2</sup> sein und sich vom Erdgeschoss bis in den zweiten Stock verteilen.
- Besucher können die Ausstellung entweder vor oder nach einer Planetariumsshow sehen oder auch eines von beiden weglassen.
- Der durchschnittliche Besucher wird zunächst die Ausstellung sehen und im Anschluss in das Planetarium gehen. Die Ausstellung beginnt im unteren Teil des Gebäudes, hat ihren Höhepunkt ganz oben und endet wieder unten.
- Die Dauer eines Besuchs muss flexibel sein und sowohl einen schnellen 30-minütigen Überblicksrundgang als auch eine vierstündige, ausführliche Besichtigung aller Exponate ermöglichen.

## 4 Seminarraum im dritten Obergeschoss

- Der Seminarraum hat eine Fläche von 156 m<sup>2</sup> und kann bis zu 120 Personen im Rahmen von Vorträgen, 90 Personen bei Workshops und 65 Personen bei interaktiven Trainings aufnehmen.
- Seminarteilnehmer können über eine Teeküche im dritte. Obergeschoss mit einem kleinen Imbiss versorgt werden
- Eine Dachterasse bietet einen Rundumblick über den Standort während der Seminarpausen.

## 5 Untergeschoss

- Im Untergeschoss finden die Besucher Toiletten und Garderoben, die speziell für Besuche von Schulklassen konzipiert wurden.
- Ein Imbissbereich dient als Aufenthaltsbereich. Große Tische und Stühle sowie ein Selbstbedienungsbereich mit Getränke- und Sandwichautomaten ermöglichen ein Mittagessen vor Ort.

- Dieser Bereich ermöglicht insbesondere Familien eine erholsame Pause was den Besuchs deutlich entspannt und Vorfreude auf mehr weckt.
- Zum Imbissbereich gehört eine Außenterrasse, die bei gutem Wetter genutzt werden kann.
- Das Untergeschoss enthält außerdem einen Werkstattbereich für das Planetarium, Lagerräume, eine Multimediastudio.

## Das Besuchererlebnis im Zentrum

- Besucher lernen Astronomie und astronomische (ESO-)Einrichtungen kennen, so als wären sie selbst vor Ort.
- Das Besuchererlebnis wird von Anfang bis Ende stark inspirierend und ästhetisch sein und mit Musik, Akustik, Licht, Berührung und bildlichen Eindrücken alle Sinne ansprechen.
- Um den Weltklasse-Anspruch der ESO zu vermitteln, müssen Ausstellung und Planetarium eine einzigartige Erfahrung bieten und die modernsten Ausstellungs- und Visualisierungstechniken einsetzen, die den Besucher während des gesamten Besuchs mit einbinden.
- Das Konzept von Ausstellung und Planetarium beinhaltet eine intensive Erfahrung, die die Ehrfurcht des Besuchers vor dem Universum wecken soll und ein klares und verständliches Bild von der Arbeit der ESO und ihrer Partner zeichnet und vermittelt.